



Etablierung systemischer Lernkulturen

Das gegenwärtige Bildungssystem organisiert Lehren und Lernen anhand abgegrenzter Disziplinen und Fächer, fest strukturierter Lehrpläne und Curricula sowie bestehender Hierarchien und Machtgefälle. Diese Art der Organisation von Bildung entspricht weder dem systemischen Charakter komplexer Herausforderungen, denen wir als Gesellschaft gegenüberstehen, noch den Rahmenbedingungen in den Bildungseinrichtungen, die Lernende u.a. beim Aufbau entsprechender System- und Transformationskompetenzen unterstützen sollen. Eine Konsequenz ist u.a., dass Lehrende und Lernende sich immer noch entlang der Rolle der Lernorganisator:innen und Lernempfänger:innen orientieren. Dabei finden systemisches Denken und Lernen sowie individuelle Lernbedarfe wenig bis keinen Platz.

Damit sich Lernende auf dynamische und sich rasch verändernde Rahmenbedingungen (u.a. multiple Krisenphänomene) vorbereiten können und bspw. Systemkompetenzen entwickeln können, besteht die Notwendigkeit, Bildungseinrichtungen aller Stufen zu dynamischen, ständig lernenden und sozialen Organisationen zu entwickeln. Daher soll ein umfassender Umgestaltungsprozess der Bildungseinrichtungen gestartet werden - orientiert an den Fragen: Wie können Bildungseinrichtungen zur gesellschaftlichen Transformation beitragen und welche Rahmenbedingungen sind insbesondere für Lernende aber auch für Lehrende dazu nötig?

erstellt von **Stefanie Preiml** (Universität Klagenfurt) & **Franz Rauch** (Universität Klagenfurt)

unter Berücksichtigung von UniNEtZ-Option **04_01**
www.uninetz.at/optionsbericht

Stand: 05/2024

Handlungsebene:
Bund, Länder, Gemeinden

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Maßnahmen

- Rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Ausstattung zur Unterstützung der Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Ebenen bei der Konzeptionierung und Durchführung dieser Gestaltungsprozesse (bspw. Start einer Förderoffensive zur Unterstützung der Bildungseinrichtungen) schaffen.
- Lernformate, wie modularen Unterricht, projektorientierten Unterricht oder Service Learning in allen Bildungseinrichtungen etablieren, unter Berücksichtigung u.a. des Grundsatzes zum Projektunterricht.
- Intensivierung der Weiterbildung Lehrender im Sinne einer Begleitung Lernender.
- Unterstützung bestehender Programme und Netzwerke, die auf überfachliches Lernen und die gesamte Organisation abzielen (z.B. ÖKOLOG-Schulen, Klimaschulen, UNESCO-Schulen).

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

- Bräutigam, J. (2014): Systemisches Denken im Kontext einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Hochschulschrift. Pädagogische Hochschule Freiburg. S. 7 ff.
- Rieckmann, M. (2018): Learning to transform the world: key competencies in ESD. In: Leicht, A.; Heiss, J. & W. J. Byun (Hrsg.): Issues and trends in education for Sustainable Development. Paris: United Nations Education, Scientific and Cultural Organization. S. 42 ff. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000261445> (Letzter Zugriff am 22. November 2023).
- Verheest, D., Vanhoof, J., Boeve-de Pauw, J. & Van Petegem, P. (2020). Building a conceptual framework for an ESD-effective school organisation. The Journal of Environmental Education, 51(6), 400-415.